

Erste-Hilfe-Gürtel für ukrainische Soldaten

Wir packen Erste-Hilfe-Gürteltaschen für ukrainische Soldaten zusammen mit der Stüwwenkopp- Apotheke in Ochtrup. Transport direkt in die Ukraine ist gesichert!

Euer Team vom Haus Gabriel www.jhhg.eu

Spendenkonto

Volksbank Ochtrup-Laer eG

BIC GENODEM10TR

IBAN DE92 4016 4618 0030 4434 01

Das Haus Gabriel hat den ersten jungen Flüchtling aus der Ukraine aufgenommen

Kleidung und Menschenwürde

Von Bettina Laerbusch

OCHTRUP. Zabiullah Dara ist ein zurückhaltender junger Mann. Er ist einem auf Anhieb sympathisch. Dass er Schlimmes hinter sich hat, merkt man ihm nicht an. „Emotionen kann man nicht erklären. Die sind im Herzen“, sagt er in einwandfreiem Englisch. Zabiullah Dara hat in der Stadt Kharkiv, die an der ukrainisch/russischen Grenze liegt, Informationstechnik studiert.

„Emotionen kann man nicht erklären. Die sind im Herzen.“

Zabiullah Dara

Als er vor gut einer Woche, am 23. Februar, Panzer sah und hörte, wusste er sofort, was passieren würde: „Panzer bringen kein Wasser und keine Lebensmittel.“ In Afghanistan hat er gelernt, was Krieg bedeutet. Er nahm das Geld, das er noch hatte, und all seine Papiere – sonst nichts – und flüchtete sofort. Das zweite Mal in seinem Leben. „Er hat den allerletzten Zug gekriegt“, berichtet Christina Bierbaum.

Sie ist die Pädagogische Leiterin des Hauses Gabriel in Ochtrup, in dem zurzeit 13 geflüchtete Jugendliche



Zabiullah Dara hat in Kharkiv an der ukrainischen/russischen Grenzen gelebt. Als er die russischen Panzer sah, wusste er, was passiert. „Panzer bringen nicht Wasser und Lebensmittel“. Krieg kannte er schon aus Afghanistan. Bei Christina Bierbaum ist er in Sicherheit. Foto: Bettina Laerbusch

leben. Der Jüngste ist 13 Jahre alt und wurde im August am Flughafen in Afghanistan von seinen Eltern und Geschwistern getrennt.

Zabiullah Dara ist seit wenigen Tagen der 14. Bewohner und bisher der einzige Flüchtling aus der Ukraine. „Er hat einfach vor der Tür

gestanden“, sagt Christina Bierbaum, „nur mit der Kleidung, die er am Leib hatte. In einem Zustand...“ Sie spricht nicht weiter.

Allein von seinem bis dahin neuen Heimatort Kharkiv bis nach Lviv an der deutsch/polnischen Grenze hat Zabiullah Dara zwei Tage

gebraucht. „Zu Fuß darf man die Grenze nicht überqueren“, musste er in Erfahrung bringen.

Er schaffte es mit anderen, in einen Bus zu steigen, der alle über die Grenze brachte, und gelangte über Warschau schließlich nach Berlin. Irrendwann unterwegs erfuhr er von seinem Vater, der noch in Afghanistan ist, vom Haus Gabriel, in dem schon ein Nachbarsjunge Sicherheit gefunden hatte.

„Hier bist du sicher. Das garantiere ich dir. Und hier ganz zu bleiben“, sagt Christina Bierbaum zu ihrem neuesten Schützling unmissverständlich. „Haus Gabriel ist ein sicherer Platz. Gabriel ist unser Schutzpatron. Du bleibst hier!“

Das Handy von Christina Bierbaum liegt vor ihr auf dem Tisch und brummt unentwegt. Die Ausländerbehörde und auch die Stadt Ochtrup habe sie informiert, erläutert sie gegenüber

unserer Zeitung. Alle sagten: „Lassen Sie ihn bei sich, lassen Sie ihn nicht weiterreisen.“ Der Status der Ukraine-Flüchtlinge sei noch nicht geklärt.

Christina Bierbaum weiß aus Erfahrung: „Eine Dusche, Schlaf und Essen sind die Erste Hilfe, die jeder braucht.“ Sie spricht von der zweiten Hilfe: „Kleidung, Friseur, die Menschenwürde wieder herstellen.“ Die dritte Erste Hilfe sei wieder Schlaf: „Damit sich die Traumatisierung im Kopf nicht verankert.“ Sie höre dadurch aber nicht einfach auf.

Unsicherheit, wie es weitergeht, sei das Schlimmste für die jungen Flüchtlinge, betont die Leiterin des Hauses Gabriel, eine Einrichtung der Jugendhilfe. Sie hat bereits einen Ausbildungsplatz im IT-Bereich für Zabiullah Dara gefunden. „Der wichtigste Punkt ist Sicherheit – nicht für einen Tag, sondern für eine planbare Zukunft.“

Überlebensgürtel für ukrainische Soldaten

Christina Bierbaum, Pädagogische Leiterin des Hauses Gabriel, berichtet über den Hilfstransport, den eine ukrainische Frau aus Schöppingen und eine Hilfsorganisation aus Neuenkirchen initiiert haben und der Polen beziehungsweise die Ukraine mittlerweile erreicht hat. Die Helfer vor Ort seien dankbar für die warme Kleidung, die dringend benötigt werde. Sie hätten gleichzeitig eindringlich

um Erste-Hilfe-Gürtel für die ukrainischen Soldaten gebeten. „Sie verbluten draußen, weil es kein Verbandsmaterial gibt“, hat Christina Bierbaum erfahren. Diese Überlebensgürtel enthielten Verbandsmaterial für Druckverbände und unter anderem auch eine Aludecke. Alles trügen die Soldaten an einem Gürtel mit sich. Die Gürtel könnten somit Leben retten – bis die Verwundeten hoffentlich ein

Krankenhaus erreichen. Christina Bierbaum hat bereits für 2000 Euro diese Gürtel bestellt; einer koste zwischen 40 und 50 Euro. Ein Spendenkonto bei der Volksbank Ochtrup-Laer hat sie eingerichtet. Wer helfen will, kann Geld auf das Konto mit der IBAN DE92 4016 4618 0030 4434 01 überweisen. Stichwort: Erste-Hilfe-Gürtel für ukrainische Soldaten. -bl-

Überlebensgürtel für ukrainische Soldaten

Christina Bierbaum, Pädagogische Leiterin des Hauses Gabriel, berichtet über den Hilfstransport, den eine ukrainische Frau aus Schöppingen und eine Hilfsorganisation aus Neuenkirchen initiiert haben und der Polen beziehungsweise die Ukraine mittlerweile erreicht hat. Die Helfer vor Ort seien dankbar für die warme Kleidung, die dringend benötigt werde. Sie hätten gleichzeitig eindringlich

um Erste-Hilfe-Gürtel für die ukrainischen Soldaten gebeten. „Sie verbluten draußen, weil es kein Verbandsmaterial gibt“, hat Christian Bierbaum erfahren. Diese Überlebensgürtel enthielten Verbandsmaterial für Druckverbände und unter anderem auch eine Aludecke. Alles trügen die Soldaten an einem Gürtel mit sich. Die Gürtel könnten somit Leben retten – bis die Verwundeten hoffentlich ein

Krankenhaus erreichen. Christina Bierbaum hat bereits für 2000 Euro diese Gürtel bestellt; einer koste zwischen 40 und 50 Euro.

Ein Spendenkonto bei der Volksbank Ochtrup-Laer hat sie eingerichtet. Wer helfen will, kann Geld auf das Konto mit der IBAN DE92 4016 4618 0030 4434 01 überweisen. Stichwort: Erste-Hilfe-Gürtel für ukrainische Soldaten. -bl-